

Bewerbung

Für einen Listenplatz der Landesliste Koray Özbagci



Liebe Freundinnen und Freunde,

1995 geboren, Kindheit am Görlitzer Park, zur Schule gegangen in Wilmersdorf und wohnhaft in Reinickendorf kenne ich diese Stadt mit all ihren Facetten. Nun möchte ich meine Facette ins Abgeordnetenhaus tragen. Denn in den nächsten fünf Jahren entscheidet sich wohin diese Stadt steuert, schaffen wir es vier Millionen Menschen ein bezahlbares Zuhause zu bieten oder verlassen uns die Menschen aus Frust wieder?

In den letzten fünf Jahren haben wir in Berlin erneut Rekordzuwächse erlebt. Die Stadt wächst täglich und damit wachsen auch die Aufgaben der Politik. Gleichzeitig erleben wir massive geopolitische Veränderungen, die unsere Stadt und unser Zusammenleben unter Druck setzen. Der Krieg in der Ukraine geht unvermindert weiter, hinzugekommen sind Kriege im Nahen Osten und Berlinerinnen und Berliner die um ihre Angehörigen bangen. Zeitgleich nehmen hybride Angriffe auf unsere Stadt zu.

Ich selbst war tagelang beim Stromausfall in Zehlendorf als ehrenamtlicher Sanitäter im Einsatz und habe erlebt, was es heißt, wenn zehntausende Menschen aus dem Alltag gerissen werden. Ich habe mitgeholfen Pflegeheime zu evakuieren, Menschen zu versorgen und den Überblick zu behalten. Gleichzeitig habe ich gesehen, wie unsere Verwaltungen an Ihre Grenzen gekommen sind, obwohl es nicht der erste Stromausfall war. 37 Katastrophenschutzbehörden und eine unklare Führungsstruktur in der Krise kann sich keine Stadt erlauben. Dieses Erlebnis war für mich ein Wendepunkt und Motivation selbst zu kandidieren. Denn in der Krise muss sich jede Gesellschaft beweisen. Dafür müssen wir unsere Stadt strukturell und finanziell neu aufstellen. Daran möchte ich mitwirken.

Als langjähriger Katastrophenschützer und Sanitäter möchte ich daher eine Perspektive aus der Praxis ins Abgeordnetenhaus einbringen, die leider bisher zu kurz kommt. Ich erlebe täglich, wie Menschen hinter verschlossenen Vorhängen in Einsamkeit versinken und das staatliche Hilffsystem versagt, da es keine ausdifferenzierte Antwort gibt, und nur der Rettungsdienst die letzte Option bleibt. Gleichzeitig ist der Rettungsdienst überlastet und steht für echte Notfälle nicht rechtzeitig zur Verfügung. Daran möchte ich etwas ändern.

Über mich

- geboren 1995 in Berlin, wohnhaft in Reinickendorf
- Politik und Verwaltungswissenschaftler (Universität Potsdam)
- Double Degree Master Sozialwissenschaften HU Berlin/METU Ankara (immatrikuliert)
- Alumnus Heinrich-Böll Stiftung, Fulbright und Deutschlandstiftung Integration
- Vorsitzender Deutsch-Türkische Jungdiplomaten e.V.
- Sprecher der Schöffen am Amtsgericht Tiergarten
- Ehrenamtlicher Sanitäter im Katastrophenschutz
- seit 2009 Mitglied Bündnis90/DieGrünen
- MdBVV Charlottenburg-Wilmersdorf 2019-2021
- LAG Demokratie und Recht, AG Sicherheit

Berufliches

- Bundesgeschäftsstelle Bündnis90/DieGrünen 2017-2018
- Politikberater 2021-2022
- MdB Leon Eckert, Bundestag und Bundespresseamt 2024-2025
- Aktuell Johanniter Unfall Hilfe e.V.

Seit 2024 bin ich Sprecher von über 1650 Schöffinnen und Schöffen am Amtsgericht Tiergarten. Hier wird über Schicksale entschieden, ob Menschen in Haft müssen oder eine zweite Chance bekommen. Daran wirken ganz normale Berlinerinnen und Berliner als Schöffen täglich mit. Aber leider gibt es kein staatliches Aus- und Fortbildungsprogramm, das auf dieses mächtige Ehrenamt vorbereitet. Genauso brauchen wir eine Richterbank, welche die gesamte Stadt abbildet, aber Extremisten keinen Platz lässt. Zudem brauchen wir ein neues System, dass Vereinbarkeit zwischen Familie, Arbeit und Ehrenamt besser ermöglicht. Daran möchte ich arbeiten.

Gesellschaftliche Vielfalt muss sich auch in unseren Institutionen abbilden. Denn nur so können wir langfristig garantieren, dass der Staat die Rückendeckung der Bürgerinnen und Bürger genießt. Als Gastarbeiterenkel wurde ich als Kind eingebürgert. Seitdem nutze ich jede Möglichkeit mich einzubringen, ob in der BVV, auf der Richterbank oder im Rettungswagen. Ich möchte, dass dieser Weg noch einfacher wird und nicht mit ewigen Wartezeiten verbunden ist. Denn eine Million Menschen in Berlin haben eine andere Staatsangehörigkeit, wenn sie ihre Aufenthaltserlaubnis verlängern wollen, werden sie monatelang gehostet oder müssen sich Termine ersteigern, dass passt nicht zu einer Weltmetropole. Das möchte ich ändern.

Mein Herz schlägt für:

- ein diverses Abgeordnetenhaus
- ein krisenfestes Berlin
- eine bürgerfreundliche Verwaltung

Ich bin mit 13 Jahren Mitglied bei Bündnis90/Die Grünen geworden, weil ich die Zustände damals an meiner Schule nicht hinnehmen wollte. Als LDK, BDK-Delegierter und als BVV-Verordneter habe ich erlebt Veränderung ist möglich, auch wenn es lange dauert. Nun möchte ich unsere Stadt verändern und das schwarz-rote Trauerspiel beenden. Lasst es uns gemeinsam anpacken!

Dafür bitte ich euch um eure Unterstützung.

Koray Özbacı

